



Zu den Talk-Gästen beim Neujahrsempfang in Geesthacht gehörte auch Klaus Jarmatz (2.v.li) vom Biosphärenreservat.



Spendenübergabe der Eckernförder Bank an Vertreter des Lebenshilfswerkes.

FOTOS: LHW

Lebenshilfswerk lässt nicht nur Grenzen vergessen

Neujahrsempfang der Gruppe dieses Mal in Geesthacht / Fachleute und Politiker aus Ost und West widmeten sich dem Thema Nachhaltigkeit / Gleichberechtigung bleibt ein Anspruch

GEESTHACHT/HAGENOW

Das Jahr 2011 ist gerade einmal einen Monat alt, schon sorgte das Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow für einen ersten kulturellen Höhepunkt. Der Neujahrsempfang, dieses Jahr in den Geesthachter Werkstätten ausgerichtet, war in den Augen und Ohren der vielen geladenen Gäste und Partner aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Vereinen, Wirtschaft und Kultur ein interessanter und anregender Ort, um Rück- und zugleich Ausschau auf das vergangene sowie bevorstehende Jahr zu halten. Trotz zahlreicher anderer Neujahrsempfänge landauf, landab zeigte sich, dass das im vergangenen Jahr erstmals erprobte neue Format mit themenbezogenen Talk-Gästen, dieses Jahr zum Thema Nachhaltigkeit, Zugkraft auf die Region ausstrahlt.

Nach der einführenden Multimedia-Show, die den Gästen einen Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten des LHW im

vergangenen Jahr gab, begrüßte Hans-Joachim Grätsch alle Besucher. In seiner kurzen und bündigen Rede, führte er in den Begriff der Nachhaltigkeit mit seinen verschiedenen und doch ganzheitlichen Aspekten (ökologisch, ökonomisch und sozial) ein und illustrierte, wie dieses Konzept die tägliche Arbeit und strategische Ausrichtung des LHW im vergangenen und neuen Jahr beeinflusst hat und prägen wird. Höhepunkte hierfür waren für Hans-Joachim Grätsch die Stadtfeste in Mölln und Hagenow, die Veranstaltungen mit ihren vielen tausenden Besuchern auf dem Arche-Hof in Kneese, der Musikworkshop der Gruppe Godewind, an dem behinderte und nichtbehinderte Menschen aus dem LHW teilnahmen, und das schon traditionelle Godewind-Weihnachtskonzert.

Gleichzeitig informierte Hans-Joachim Grätsch über den personellen Wechsel der Fachbereichsleitung Arbeit,

der durch die Pensionierung von Rolf-Günter Ismer notwendig wurde und begrüßte Ines Senftleben, bisher Leiterin der Hagenower Werkstätten, als neue Leitung.

Welche Zukunft hat die Eingliederungshilfe?

Für das Jahr 2011 zeichnete er die zukunftsfähige Sicherung der Eingliederungshilfe, das Weiterverfolgen der Inklusion, nicht zuletzt durch die vielfältigen Begegnungs-Veranstaltungen des LHW, sowie die Eröffnung des „Hauses der sozialen Dienste“ in Mölln, verbunden mit einer Messe der LHW-Einrichtungen, als Schwerpunkte der Arbeit. Das neue Angebot des BIO-Catering und die Zentralisierung der Berufsbildungsbereiche an einem neuen Standort in Schwarzenbek sowie die Erweiterung der Tagesförderstätten in Mölln, Geesthacht und Hagenow sind Entwicklungsthemen des LHW in diesem neuen Jahr. Sehr zur Freu-

de der Gäste wurde der Abend musikalisch von der Gruppe „Bass Dream“, die aus dem Musikworkshop heraus gegründet wurde, sowie dem Herlich-Engel-Trio mit seinem Repertoire aus Salonmusik der 20-er Jahre umrahmt.

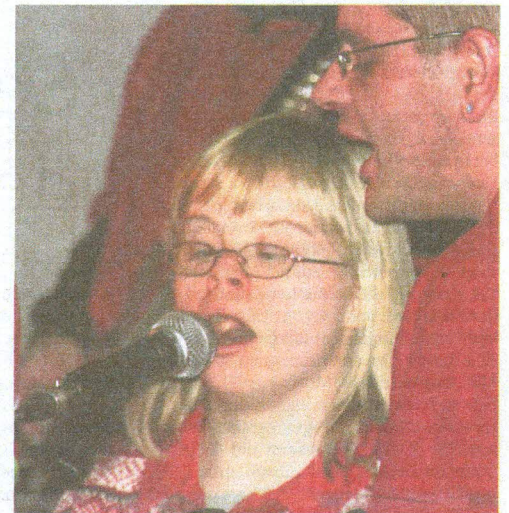
LHW stellt sich auch der ökologischen Frage

In der ersten Talk-Runde wurde die Notwendigkeit einer ökologischen Nachhaltigkeit durch die Geschäftsführerin von Bioland, Carola Ketelhodt und Klaus Jarmatz, Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Schaalsee, am Beispiel des Biosphärenreservats Schaalsee und insbesondere des Arche-Hofs in Kneese erläutert. Die Verkäuferin des Erlebniseinkaufs Kneese, Geesthacht, Senja Blechenberg, zeigte auf, wie gefragt biologisch angebaute Lebensmittel gerade in Zeiten von Lebensmittelkandalen seien.

Dr. Margret Seemann (SPD), Parlamentarische Staatssekre-

tärin in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Robert Habeck, Fraktionsvorsitzender (Bündnis90/ Die Grünen) im Landtag Schleswig-Holstein und Maren Marquardt, erste Stadträtin in Geesthacht, diskutierten in der zweiten Talkrunde, welche Schritte unsere Gesellschaft auf dem Weg der sozialen Nachhaltigkeit gehen könne. Ziel müsse es sein, dass alle Mitglieder unserer Gesellschaft am Leben gleichberechtigt teilhaben können.

Einig waren sich alle, dass das LHW durch seine Arbeit hierfür einen wertvollen Beitrag für die Umsetzung von Nachhaltigkeit auf lokaler und regionaler Ebene leiste und durch seine Aktivitäten und Begegnungen, die Menschen in ihren Köpfen erreiche. In kulinarischer Hinsicht wurden die Gäste nach dem offiziellen Teil mit Bio-Genüssen, zubereitet vom LHW, verwöhnt und für reichlich Gesprächsstoff und Jahresausblicke war durch den Neujahrsempfang



Auftritt der Gruppe „Bass Dream“ auf dem Empfang des LHW.

an den Tischen sowieso gesorgt. Zur Freude des LHW übergab Wilhelm Altermann-Schoer von der Eckernförder Bank eG-Volksbank und Raiffeisenbank Hans-Joachim

Grätsch eine Spende in Höhe von 5000 Euro für die Durchführung von arbeitsbegleitenden Maßnahmen und Freizeitangeboten im LHW.

Nils Wöbke